Landesmuseum Darmstadt

Abteilung für Schriftguss, Satz und Druckverfahren

Schätze in der Maternkammer

Dokumentation mit dem Material zum Guss von Typen sowie der Herstellung von Matern und Matrizen aus Anlass des vorgesehenen und wegen Corona 2020 abgesagten Besuchs des »Association of European Printing Museums«.

Schätze in der Maternkammer

des Hessischen Landesmuseums
bearbeitet von Karl Zimmermann

mit einer Bilderauswahl der Produktionsmittel
der Schriftgießerei D. Stempel AG

Hessischen Landesmuseum Darmstadt
Abteilung Schriftguss, Satz und Druckverfahren
März 2020

Inhalt

Erläuterungen
zum Bestand der Produktionsmittel im Hessischen Landesmuseum
Impressum
Matern zum Guss von
Schriften und Fremden Schriften,
Einfassungen, Ornamenten und Schmuck,
Zeichen und Ziffern sowie Firmenzeichen,
Notenschriften,
Vignetten
Schablonen zum
Bohren der Matern,
Fräsen der Stempel zur Matrizenfertigung,
Zeugschnitt
Stempel zum
Abschlagen der Matern,
Prägen der Matrizen
Gießproben zum
Abgleichen des Originalgusses mit dem ausgeführten Schriftguss
Glossar zu den
Schriftgießereien,
Personen
Hersteller von Rohlingen für Stempel

Erläuterungen

Die Produktionsmittel der Schriftgießerei D. Stempel AG kamen nach deren Liquidierung 1985 zusammen mit den Schriften der Hausdruckerei zunächst zur Technischen Hochschule Darmstadt und schließlich zum Förderverein *Haus für Industriekultur* in den Jugendstilbau der ehemaligen Möbelfabrik Alters in der Darmstädter Kirschenallee. 1997 wurde die gesamte Einrichtung des Hauses vom Land Hessen übernommen und als Abteilung *Schriftguss, Satz und Druckverfahren* in das Hessische Landesmuseum integriert.

Die vorliegende Ausarbeitung soll einen Eindruck über die Exponate in dem allgemein nicht öffentlich zugänglichen Depotraum geben. Mit der Bezeichnung *Maternkammer* wird an den Lagerort der Matern in der Frankfurter Zentrale der D. Stempel AG erinnert.

Impressum

Gestaltung und Fotos:
Karl Zimmermann

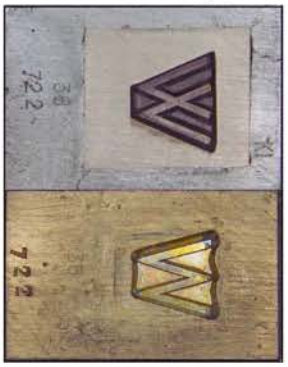
Quellenangabe zu Personen und Schriftgießereien
Porträts des Klingspor-Museums, Offenbach
Chronik der Schriftgießereien in Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern
Friedrich Bauer 1928 + 2011
weitere Quellenangaben in der Ausarbeitung

Landesmuseum Darmstadt

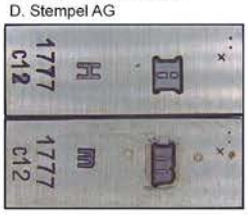
Matern der Schriften

Auswahl der 300 Schriftfamilien aus 8650 Kästen und 3040 Verpackungen von 23 Schriftgießereien

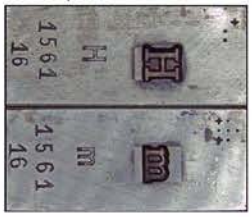
Original- und Neu-Kabel
von Rudolf Koch, Gebr. Klingspor



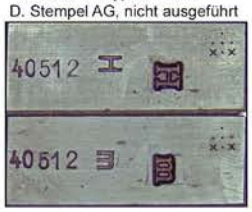
Madison-Antiqua fett
zuvor Amts-Antiqua fett
von Heinrich Hoffmeister
D. Stempel AG



Säculum von Heinrich Hoffmeister
D. Stempel AG



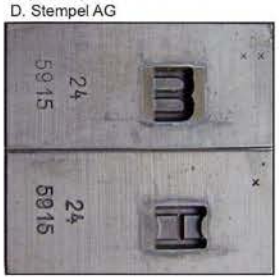
Rotation, Linotype GmbH +
D. Stempel AG, nicht ausgeführt



Neuland von Rudolf Koch
Gebr. Klingspor

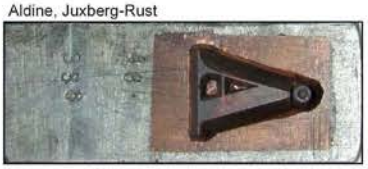
Rundschrift, Wilhelm Woellmer

Zapf-Antiqua - Hunt Roman
D. Stempel AG

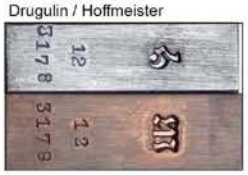


Profil von Eugen und Max Lenz
Haas'sche Schriftgießerei

Aldine, Juxberg-Rust



Alte Schwabacher,
Drugulin / Hoffmeister



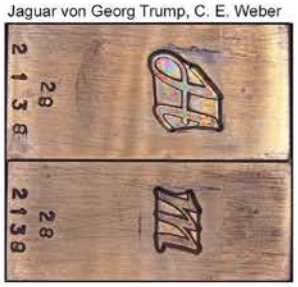
Viktoria-Kanzlei, Roos & Junge

Renner-Antiqua, D. Stempel AG

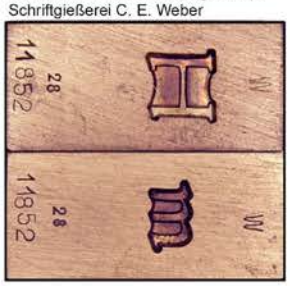
Caxton-Type, W. Drugulin

Bibelschrift B36, D. Stempel AG

Jaguar von Georg Trump, C. E. Weber



Codex entworfen von Georg Trump
Schriftgießerei C. E. Weber



Gutenberg-Fraktur
Hausschnitt Gebr. Klingspor, nicht veröffentlicht

Wilhelm-Klingspor-Schrift
von Rudolf Koch, Gebr. Klingspor

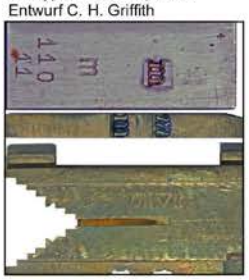
Ältere Fraktur
der Schriftgießerei Tauchnitz
Luthersche Fraktur
der D. Stempel AG

Englische Antiqua 4 Punkt
Genzsch & Heyse

Tory-Gotisch von Wilhelm C. Pischner
D. Stempel AG, nicht veröffentlicht

Janson-Antiqua,
D. Stempel AG / H, Hoffmeister
Ursprung bei Miklós Kis 1683

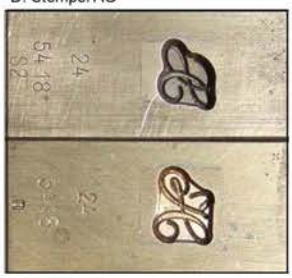
Scotch Nr.2 with Italic & Sc
Matrize für den Guss bearbeitet
Linotype + D. Stempel AG
Entwurf C. H. Griffith



Französische Antiqua
von François Ambroise Didot
der Schriftgießerei Karl Tauchnitz
Didot-Antiqua der D. Stempel AG

Holländische Antiqua von Miklós Kis
der Schriftgießerei Karl Tauchnitz
Janson-Antiqua der D. Stempel AG

Virtuosa I, Hermann Zapf
D. Stempel AG

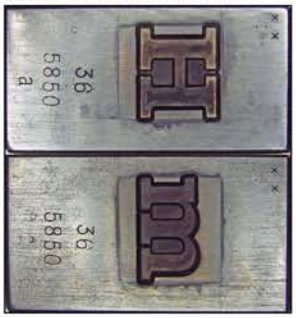


Bison von Julius Kirn, C. E. Weber

Diotima von Gurdrun Zapf von Hesse
D. Stempel AG

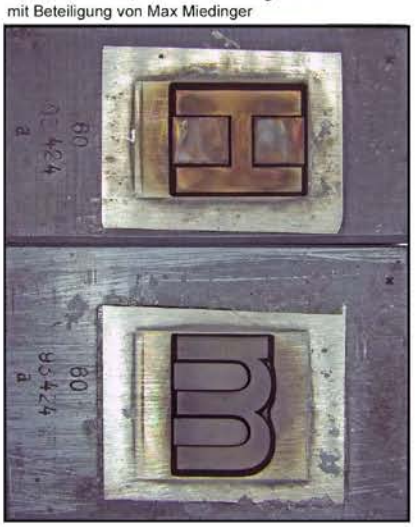
Holländische Gotisch
von J. M. Fleischmann
Schriftgießerei Karl Tauchnitz

Clarendon, Haas' sche Schriftgießerei
Ergänzungsschnitt D. Stempel AG
entworfen von Hermann Eidenbenz



Paul-Koch-Fraktur
Gebr. Klingspor

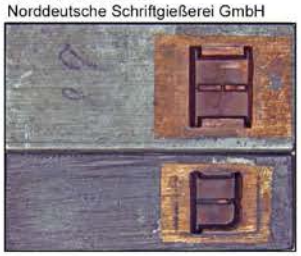
Helvetica halbfett, Haas'sche Schriftgießerei
mit Beteiligung von Max Miedinger



Walbaum-Fraktur
Schriftgießerei Friedrich Nies

Tabard nach amerikanischem Original
Schriftgießerei W. Drugulin

Rakete, Hausschnitt
Norddeutsche Schriftgießerei GmbH



Federzug-Initiale, Benjamin Krebs Nachf.

Elegant von Morris Fuller Benton
American Type Founders

Landesmuseum Darmstadt

Matern Fremder Schriften

aus 39 Sprachgruppem
überwiegend aus dem Bestand der Schriftgießerei
W. Drugulin in 315 Kästen und 35 Verpackungen,
außdem griechische und russische Varianten
einiger lateinischer Schriften

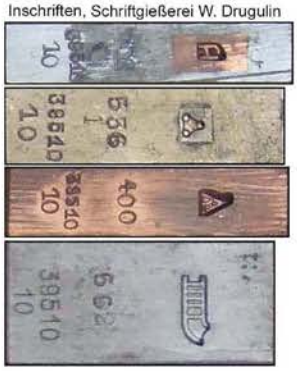
Sanskrit 1835
auf Anregung und Einfluss
von August Wilhelm Schlegel
Schriftgießerei Friedrich Nies

Sanskrit geschnitten von
Friedrich Ludwig Metzger vor 1862
Schriftgießerei Metzger & Wittig

Sanskrit, Schriftgießerei W. Drugulin
erworben zwischen 1889+1899

Alt-Aramäisch
Schriftgießerei Friedrich Nies

Inschriften, Schriftgießerei W. Drugulin



Abbreviaturen
Schriftgießerei Karl Tauchnitz

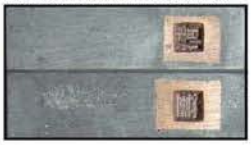
Runen
nordische, Friedrich Nies vor 1859
angelsächsische, W. Drugulin

Keilschrift 1835
Schriftgießerei Friedrich Nies

Hieroglyphen licht 1851
nach Prof. C. R. Lepsius
Schriftgießerei Ferd. Theinhardt

Japanisch Hirakana
Schriftgießerei W. Drugulin

Chinesisch, Schriftg. W. Drugulin
erworben zwischen 1889+1899



Birmanisch
Schriftgießerei W. Drugulin

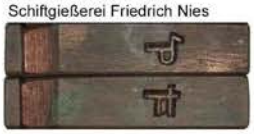
Siamesisch
Schriftgießerei Woellmer

Jakobitisch
Schriftgießerei karl Tauchnitz vor 1835

Samaritanisch vor 1835
Schriftgießerei Karl Tauchnitz

Hebräisch
Schriftgießerei W. Drugulin

Alt-Hebräisch vor 1859
Schiftgießerei Friedrich Nies



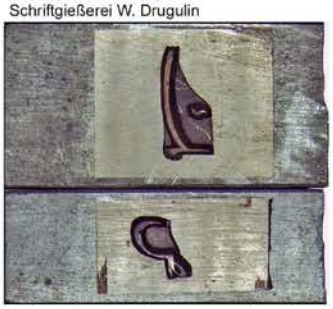
Hebräisch II
Schriftgießerei Karl Tauchnitz 1816

Mandschurisch
Schriftgießerei Karl Tauchnitz vor 1825

Tibetisch
Schriftgießerei Ferdinand Theinhardt
entworfen von H. A. Jäschke

Urdu 1923
Schriftgießerei D. Stempel AG

Taalik (Neu-Persisch)
Schriftgießerei W. Drugulin



unbekannte Fremde Schrift

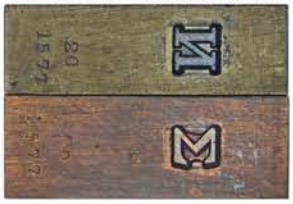
unbekannte Fremde Schrift

Griechisch-Monumental ca. 1889
Schriftgießerei W. Drugulin

Alt-Griechisch
Schriftgießerei W. Drugulin

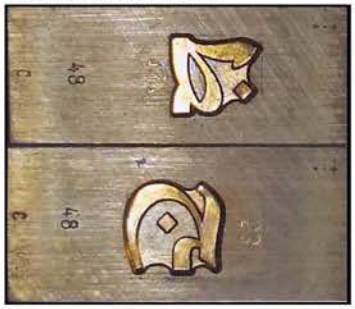
Ewe-Figuren zur Säculum
D. Stempel AG

Säculum Griechisch und Kyrillisch
Schriftgießerei D. Stempel AG ca. 1926



Antiqua-Kursiv-Russisch
Schriftgießerei Karl Tauchnitz 1815

Alahram von Hermann Zapf
Schriftgießerei D. Stempel AG



Griechische Werkschrift
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Griechisch-Unzial
des Codex Alexandrinus
Schriftgießerei W. Drugulin vor 1872

Giechisch, Schriftg. Friedrich Nies
zwischen 1812+1835

Griechisch Ib-Kursiv
Schriftgießerei Karl Tauchnitz 1812

Arabische Schreibschrift I
Schriftgießerei W. Drugulin

unbekannte Arabisch

Arabisch - *Neshi-Arabisch*
Schriftgießerei Karl Tauchnitz
Maternaugen eingegossen von
der Schriftgießerei W. Drugulin

Arabisch unbekannt

Auswahl der 534 Figuren der Hieroglyphen von Friedrich Nies veröffentlicht 1835

Landes museum Darmstadt

Matern von Einfassungen, Ornamenten und Schmuck

der Schriftgießereien
W. Drugulin mit
Karl Tauchnitz
Heinrich Hoffmeister
Benjamin Krebs Nachf.
Roos & Junge
D. Stempel AG

Primavera-Schmuck D. Stempel AG, entworfen von Hermann Zapf 1948

Weihnachtseinfassung
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Primavera-Schmuck
von Hermann Zapf, D. Stempel AG

Einfassung unbekannter Herkunft

Einfassung unbekannter Herkunft

Hölzl-Einfassung
D. Stempel AG

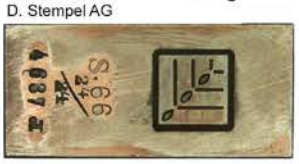
Einfassung unbekannt
Schriftgießerei Benjamin Krebs Nachf.

Einfassung unbekannt
Schriftgießerei Benjamin Krebs Nachf.

Buhe-Schmuck
D. Stempel AG

Hadank-Einfassung
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Christiansen-Einfassung
D. Stempel AG



Einfassung unbekannter Herkunft

Harwerth-Reiheneinfassung
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Ornament zur Frankfurt-Serie
Schweimanns, D. Stempel AG

Jaecker-Federzug
D. Stempel AG

Kleukens-Scriptura-Ferderzug
D. Stempel AG

Schmuck zur Garamond
nach Robert Granjon von 1563
D. Stempel AG 1925

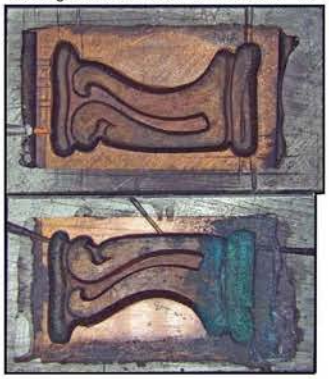
Original-Einfassung
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Original-Einfassung
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

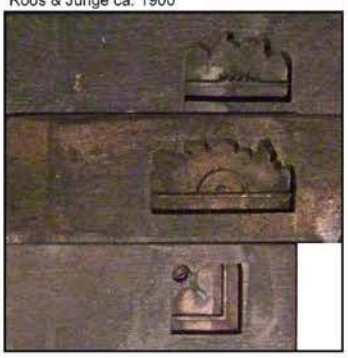
Keune-Einfassung
D. Stempel AG

Kornblumen-Einfassung
Schriftgießerei W. Drugulin

Viktoria-Ornamente
Schriftgießerei Heinrich Hoffmeister vor 1904



Einfassung Serie 30
Roos & Junge ca. 1900



„Röschen" Figuren er6
Schriftgießerei Karl Tauchnitz 1816
bei Walbaum bereits 1803

Einfassung aus der Walbaum-Probe 1803

Druck von Philipp Rehage 2017 mit Typen der „Röschen"-Figuren e6
von Karl Tauchnitz gegossen in der Schriftgießerei Rainer Gerstenberg

Granjon-Arabesken, Schriftprobe der Schriftgießerei Konrad Berner 1592

Schmuck zur Garamond, Nachschnitt der D. Stempel AG 1925

Einfassung Serie 30 Schriftgießerei Roos & Junge ca. 1900

Landesmuseum Darmstadt

Matern von Zeichen und Ziffern

Auswahl aus ca. 200 Maternkästen mit Zeichen und Ziffern

Gedankenstrich, Bruchstrich waagrecht unbekannte Herkunft

Bruchstrich schräg, D. Stempel AG

mathematische Zeichen unbekannte Herkunft

Berg- und Hüttenzeichen Roos & Junge 160 - D. Stempel AG 2413

Krone, Schriftgießerei Roos & Junge

Mondphasenzeichen Schriftgießerei D. Drugulin

Pfeilspitze, D. Stempel AG

Schwarze Hände, Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Bruchziffer einteilig übereinander stehend D. Stempel AG

Bruchziffer einteilig D. Stempel AG

Bruchziffer zweiteilig mit angegossenem Bruchstrich Schriftgießerei Karl Tauchnitz

Ziffer 9 Holländische Gotisch Schriftgießerei Karl Tauchnitz verwendet in Alte Schwabacher der Schriftgießerei W. Drugulin

Reichsadler, Schriftgießerei Gebr. Klingspor

geometrische Figuren unbekannte Herkunft

Mäander für Insel Verlag Schriftgießerei D. Stempel AG

Gutenberg, D. Stempel AG

Fahrplanzeichen Schriftgießerei H. Berthold AG

Posthorn, D. Stempel AG

Kalenderziffer Egyptienne licht (Superba) D. Stempel AG

Ziffer unbekannte Herkunft

Ziffer 45, unbekannte Herkunft

Reichsmark und Reichspfennig D. Stempel AG

Mark und Pfennig, D. Stempel AG

Pfennigzeichen, D. Stempel AG

Pfund Sterling unbekannter Herkunft

Dollar, unbekannte Herkunft

Signalzeichen, D. Stempel AG

Nummernzeichen, D. Stempel AG

Olympische Ringe H. Berthold AG

Neuzeit-Grotesk unter Mitwirkung von Wilhelm Pischner D. Stempel AG

Festliche Ziffer entworfen von Hermann Zapf Schriftgießerei D. Stempel AG

Ziffer schraffiert, Schriftgießerei D. Stempel AG

Sonderzeichen für Druckerei Schneider, Mainz Schriftgießerei W. Drugulin

Aldusblatt Schriftgießerei W. Drugulin

Alineazeichen vor 1816 aus *Ältere Fraktur* Schriftgießerei Karl Tauchnitz

Französische Klammer unbekannte Herkunft

Typo-Element D. Stempel AG

Englische Klammer, unbekannte Herkunft

Stern, D. Stempel AG

Ziffer arabisch 2 unbekannte Arabisch 52 Schriftgießerei Karl Tauchnitz

Ziffer 5 Indisch-Arabisch 36 Punkt Schriftgießerei Hrinrich Hoffmeister

Ziffer war mit Persisch angegeben

Ziffer 5 Persisch 72 auf 48 Punkt Schriftgießerei Heinrich Hoffmeister

Landesmuseum Darmstadt

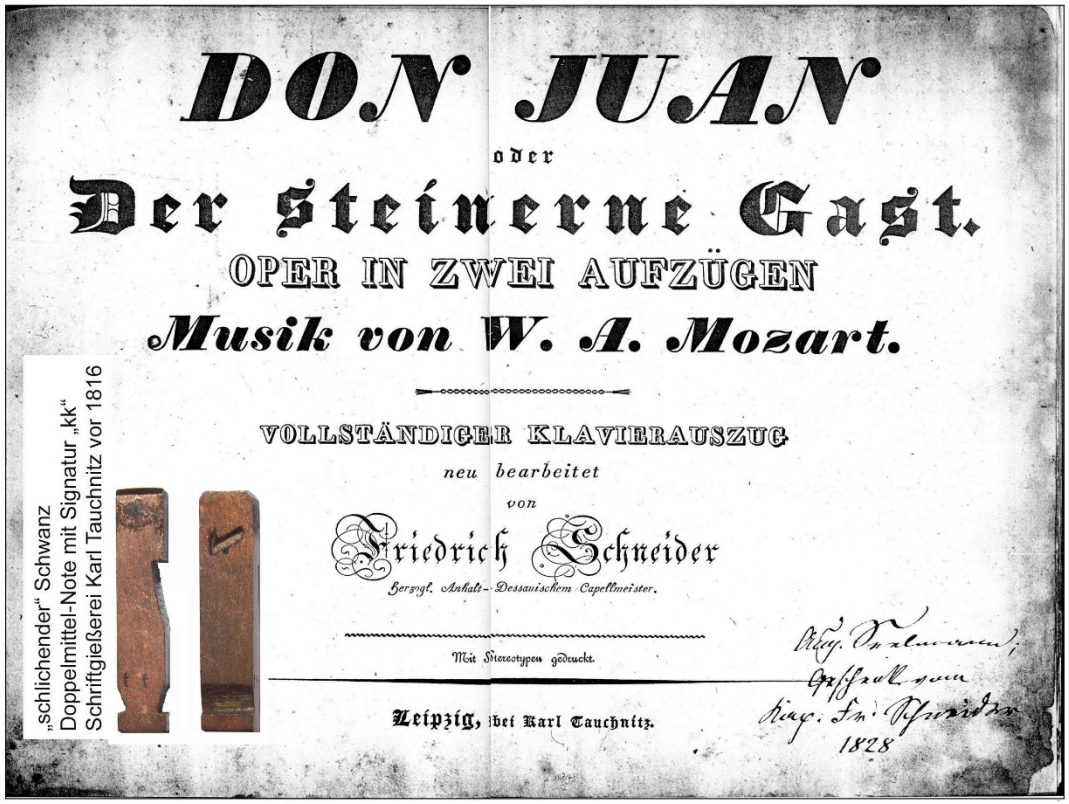
Matern von Firmenzeichen

der Schriftgießereien
- Genzsch & Heyse
- Gebr. Klingspor
- Benjamin Krebs Nachf.
- D. Stempel AG
- C. E. Weber

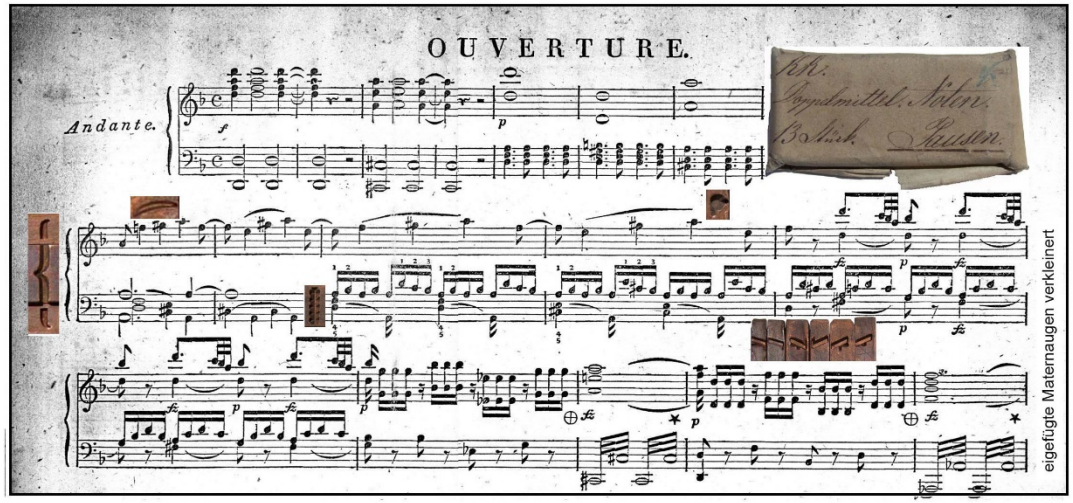
Auswahl aus etwa 3500 Matern
zu ca. 130 Firmen

Landes
Darmstadt

Matern von Notenschriften aus der Schriftgießerei Karl Tauchnitz



„schlichender" Schwanz
Doppelmittel-Note mit Signatur „kk"
Schriftgießerei Karl Tauchnitz vor 1816

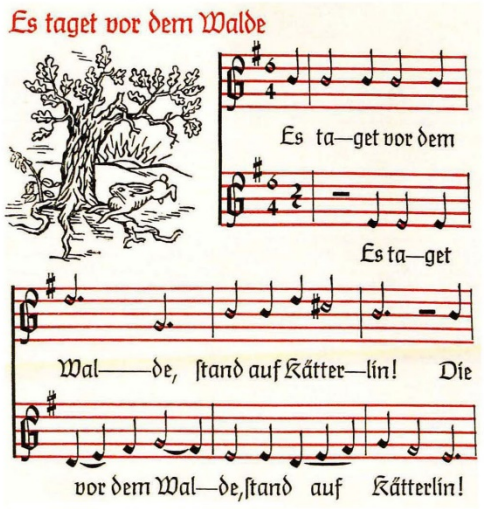


eigefügte Maternaugen verkleinert

mit Stereotypen der Paragon-Noten gedruckt bei Karl Tauchnitz, Leipzig 1828
Anhaltinische Landesbücherei Dessau
Wissenschaftliche Bibliothek und Sondersammlungen

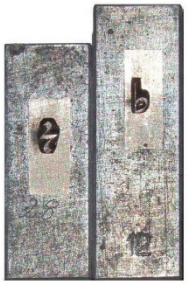
Doppelmittel-Notenzeile aus der Probe von Karl Tauchnitz 1816

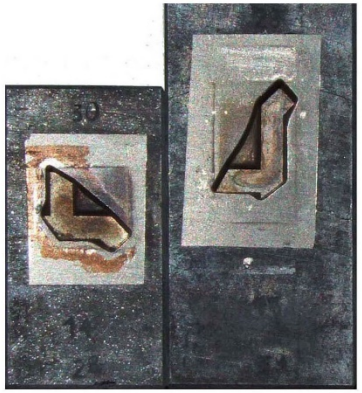
entworfen von Paul Koch herausgegeben von der Schriftgießerei Gebr. Klingspor



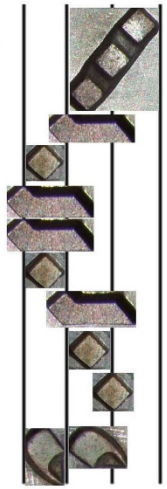
Fürsteneck-Notenschrift
gedruckt bei August Osterrieht in Frankfurt 1940

Bärenreiter- Notenschrift
Deutsche Weihnachtslieder gesetzt von Helmut Walcha
Insel-Bücherei 1937





Choralnotenschrift
Lilium Musicae planae gedruckt von Johann Froschauer 1473
wiedergabe mit Abbildungen der Maternaugen wegen
fehlender Drucke der Choralnotenschrif in der Lieratur



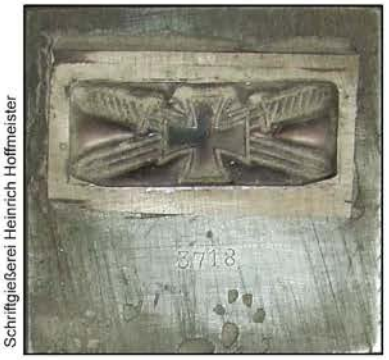
Landesmuseum Darmstadt

Matern von Vignetten(1)

der Schriftgießereien
- W. Drugulin
- Heinrich Hoffmeister
- Gebr. Klingspor
- Benjamin Krebs Nachf.
- Roos & Junge
- D. Stempel AG
- unbekannte Schriftgießerei

Kerze, Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Tanzfigur, Schriftgießerei W. Drugulin


Vaterländischer Schmuck
Schriftgießerei Heinrich Hoffmeister

Narrenkopf, geschnitten von Willi Harwerth
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Weinglas, geschnitten von Willi Harwerth
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Karnevalsfigur, Schriftgießerei Roos & Junge

Auswahl aus 74 Maternkästen

Vignette unbekannter Herkunft

Zierlinie, Schriftgießerei Roos & Junge

Tanzfigur,Schriftgießerei D. Stempel AG

Karnevalfigur, Schriftgießerei D. Stempel AG

Mäander, Schriftgießerei Benjamin Krebs Nachf.

Hand nach links
Schriftgießerei Roos & Junge

Eule, Schriftgießerei Roos & Junge

Rosette mit Halbmond
Schriftgießerei Roos & Junge

Sackwaage, Schriftgießerei Roos & Junge
Mater eingegossen von D. Stempel AG

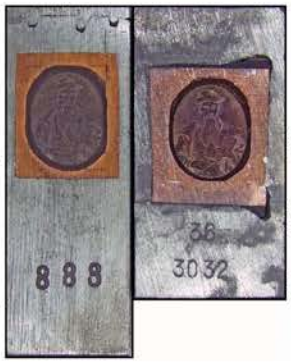
Helga-Vignette von F. W. Kleukens
Schriftgießerei D. Stempel AG

Roos & Junge

Schlusszeichen für Federzug, Schriftgießerei D. Stempel AG

Weihnachtsbaum, geschnitten von Willi Harwerth
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Mathies-Schmuck von Karl Matthies
Schriftgießerei D. Stempel AG


Gutenbergkopf
Schriftgießerei Roos & Junge 1900

Galvano D. Stempel AG

Blumenschmuck, Schriftgießerei D. Stempel AG

Schlussvignette, D. Stempel AG

Zierrat zur Wilhelm-Klingspor-Schrift
von Rudolf Koch, Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Druckerballen, geschnitten von Willy Harwerth
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Schlusszeichen, Schriftgießerei Roos & Junge

(1) Die Grenze zwischen Vignetten und Ornamenten sowie Schmuck ist fließend. Erschwerend kommt hinzu, dass die Festlegungen bei den einzelnen Schriftgießereien unterschiedlich getroffen wurden.
Die Matern kommen alle aus dem Bestand der „Schriftgussabteilung", d.h. sie sind größenmäßig auf etwa 6 bis 7 Cicero begrenzt.

Landes
Darmstadt

Stempel zum Abschlagen der Matern(1)

der Schriftgießereien
- Blötz & Glock
- W. Drugulin mit
  - Karl Tauchnitz
  - Friedrich Nies
  - Wilhelm Woellmer
- Juxberg-Rust
- Benjamin Krebs Nachf.
- Roos & Junge

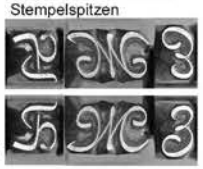
Auswahl aus etwa 50 Garnituren von Schriften und Ziffern sowie dem Inhalt von ca. 150 Verpackungen mit nicht zuordenbaren Figuren.

Uigurisch
Schriftgießerei W. Drugulin, ca. 1900

(2)

Palmyrenisch
Schriftgießerei Friedrich Nies, 1835

Facsimile, Russisch
Benjamin Krebs Nachf.
Stempelspitzen



(2)

Englische Ziffer 36 Punkt
Schriftgießerei Karl Tauchnitz

Messingziffer 28°
unbekannt

Ältere Französische Antiqua 12 gr. B.
Schriftgießerei Karl Tauchnitz, vor 1816
bei der D. Stempel AG *Didot-Antiqua*

Renata II 20 Punkt
Doppelfiguren
Benjamin Krebs Nachf. (2)

Schreibschrift unbekannt

Monogramm
Schriftgießerei Roos & Junge

Propaganda-Romanisch
Schriftgießerei Heinrich Hoffmeister 1908

Kronen, Schriftgießerei R&J

Neuklassisch halbfett 72 Punkt Übersetzer
Schriftgießerei Heinrich Hoffmeister

Neuzeit-Antiqua h'fett
Heinrich Hoffmeister

(1) Die vorhandenen Stempel zur Maternherstellung gehen auf Schriftgießereien zurück, die von der D. Stempel AG übernommen worden waren. Die eigene Maternfertigung erfolgte durch das sog. Bohren.

(2) Abbildung der Stempelspitzen ist vertikal gespiegelt und vergrößert.

Fremde Schriften

Stempel für „mehrlagige Zeichen" Figur Nr. 171

100

171

(2)

Stempel ↑ Figur Nr. 100

Siamesisch
Schriftgießerei W. Woellmer

Hebräisch 16 Punkt
Stempel mit Einschnitt
Schriftgießerei Karl Tauchnitz 1816

Hebräisch 16 Punkt Teilstempel
Schriftgießerei Karl Tauchnitz 1816

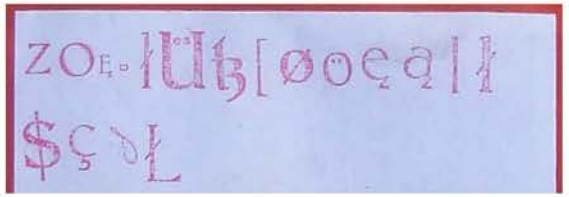
Ältere Englische Antiqua 8 Punkt
Schriftgießerei Karl Tauchnitz, 1825

Ältere Englische Antiqua 6 Punkt
Schriftgießerei Karl Tauchnitz, 1825

Unger-Fraktur
eventuell von Trowitzsch & Sohn

Ältere Englische Antiqua 28°
Schriftgießerei Karl Tauchnitz, 1825

Ältere Französische Antiqua 14 Punkt
Schriftgießerei Karl Tauchnitz, vor 1816
Stempel mit Einschnitt und Teilstempel



Ausschnitt einer der 150 vorgefundenen provisorischen Verpackungen

К б Й

Russisch unbekannt, eventuell Freihand-Grotesk
Schriftgießerei Benjamin Krebs Nachf.

Rohlinge der Stempel

Monogramm, Schriftgießerei Roos & Junge
Rohling von BENJAMIN HUNTSMAN, GB

Siamesisch Figur 112, Schriftgießerei W. Woellmer
Rohling von CASTSTEEL

Fraktur, unbekannte Schriftgießerei
Rohlinge von SANDERSON BROTHERS, GB

Aldine normal, halbfett Schriftgießerei Benjamin Krebs Nachf.
zwei verschiedene Rohlinge in einer Schrift

Unger-Fraktur, eventuell von Trowitzsch & Sohn
übernommen von der Schriftgießerei W. Drugulin
Rohling von BÖHLER

Reform-Antiqua
Schriftgießerei Brötz & Glock 1912
Matrizen-Stempel verwendet

Landes Darmstadt

Stempel zum Prägen der Matrizen

in 750 Kästen, davon ein großer Teil mit unklaren Schriftgraden und etwa 330 mit völlig unbekanntem Inhalt.

Gutenberg-Fraktur mit Halbfetter 9 Punkt 7037 Stempel zur Grundschrift

(1) frühere Schriftnummer der Gutenberg-Fraktur bis etwa 1912

Grundschrift 9 Punkt 7468
Stempel-Nummer 56-305
Abbildung auf 200% vergrößert

Auszeichnungsschrif 10 Punkt 7234
Stempel-Nummer 73a-330
Abbildung auf 200% vergrößert

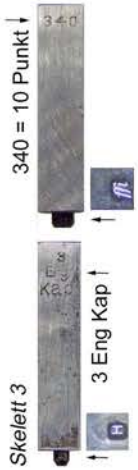
Stempel 11-315 nach Vergleich mit der *Linotype-abc-Probe* 9 Punkt 7118
Merkantil-Fraktur mit Halbfetter

Stempel 1657a-260
könnte der *Mediaeval (A) mit Grotesk Nr.3 halbfett* entsprechen

Die Kästen der Stempel lagern nicht frei zugänglich in drei Containern.
Es gibt kein Verzeichnis der Nummern, sondern nur vereinzelte Hinweise in den Unterlagen der D. Stempel AG.

Auswahl der Stirnseiten der etwa 330 Stempelkästen ohne eine Zuordnung zu den ca. 200 Nummern im Bereich von 1-1835 von Linotype-Schriften

bisher unbekannte Schrift mit Kursiv



Helvetica-Rationell schmal, mager 6 Punkt 8298 „6-9" entspricht einer internen Bezeichnung

bisher einziger Stempel mit einer Linotype-Nummer

Stempel 106-260
Nordische Antiqua mit Kursiv
Grundschrift 8 gr.B. 7547

Stempel 39-???
eventuell Einbuchstabenschrift
Römisch halbfett
Schriftgrad muss ermittelt werden
(Kasten nur mit „38" beschriftet

Landes museum Darmstadt

Schablonen zum „Bohren“ der Matern (1)

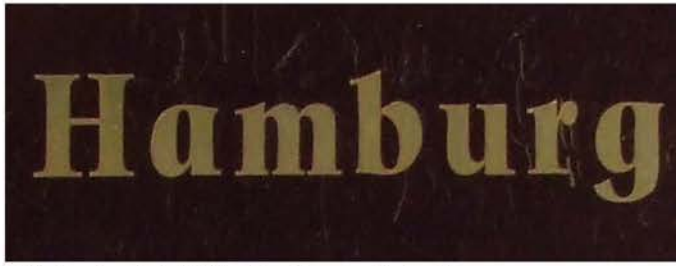
Es liegen zwei unterschiedliche Schablonenarten vor:

Gravierte Messingplaten der D. Stempel AG in ca. 1450 Verpackungen.

Geäzte Matallstreifen der Schriftgießerei Gebr. Klinspor in 18 Kartons.

Die D. Stempel AG verwendete die Schablonen nicht nur für neue Schriften, sondern auch zur Erneuerung und Ergänzung vorhandener Schriften, der zuvor übernommener Schriftgießereien. Die verschiedenen Abbildungen(2) zeigen die Bemühungen eine zufriedenstellende Wiedergabe zu ermöglichen.

Neu-Kabel
Rudolf Koch
Gebr. Klingspor



Offizin schmal, halbfett entworfen von Walter Tiemann
Schriftgießerei Gebr. Klingspor - Schablone in Originalgröße

Folkwang halbfett entworfen von Hermann Schardt
Schriftgießerei Gebr. Klingspor

Rubin-Kursiv
Juxberg-Rust

Aldine halbfett
Ergänzung der Schrift von Juxberg-Rust
durch die D. Stempel AG

Bibliophile Kursiv
geht auf Miklós Kis zurück,
zwischen der Holländischen Kursiv
und der Janson-Kursiv erschienen

Janson-Antiqua
geht auf Miklós Kis zurück,
erneuert durch die D.Stempel AG

Luthersche Fraktur D. Stempel AG
erneuert nach einem altem Schnitt

Schablonenverpackung
Originalgröße 15x16 cm

Hebräisch unbekannt
aus dem Schablonen Bestand der Schriften
der Schriftgießerei W. Drugulin

Japanisch Katakana
Haas'sche Schriftgießerei AG, Münchenstein
aus dem Schablonenbestand der D. Stempel AG

Arabisch Piaster und andere Figuren
D. Stempel AG

Runen, angelsächsisch
Schriftgießerei W. Drugulin

Griechische Titelschrift
Ergänzung der D. Stempel AG
zur Schrift von Karl Tauchnitz

Reform-Antiqua
Schriftgießerei Brötz& Glock

Palatino-Antiqua
entworfen von Hermann Zapf

Pony, unveröffentlicht
Hausschnitt der D. Stempel AG

Moguntia entworfen von Friedrich Heinrichsen
unveröffentlicht, D. Stempel AG

Gutenberg-Jubiläums-Fraktur
Hausschnitt D. Stempel AG

Memphis-Kursiv entworfen von Rudolf Wolf
D. Stempel AG, Ausführung für Giesecke & Devrient

Zofinger-Gotisch
unbekannter Herkunft

Regina-Kursiv fett
D. Stempel AG 1903
Kontur bearbeitet

Memphis-Kursiv halbfett
D. Stempel AG

(1) Die Möglichkeit zum „Bohren“ der Matern war in der Schriftgießerei D. Stempel AG nach 1914 gegeben.

(2) - Die z.T. über 100 Jahre alten Messingplatten sind stark verschmutzt und oxydiert. Eine Reinigung ist unumgänglich.
- Fotografieren scheidet wegen der Spiegelung aus, so dass sich der Flachbettscanner zur Wiedergabe angeboten hat.
- Um die geringe Strichstärke der Gravur zu verdeutlichen, wurde zunächst mit Stempelfarbe geschwärzt und zuletzt mit „Rügener Kreide“ das beste Ergebnis erzielt.

Die unterschiedlichen Origiginalgrößen der Figuren machen die Darstellung in verschiedenen Maßstäben erforderlich.

Landesmuseum Darmstadt

Schablonen zum Stempelschnitt (1)

Auswahl aus 960 Schubladen
überwiegend mit Schablonen zum Fräsen
der Stempel zum Pägen der Matrizen,
aber auch zum „Zeugschnitt“ aus der Zeit
vor der Möglichkeit zum „Bohren“ der Matern

Eckmann-Schrift, zwei Versionen

Grotesk-Kursiv 6 Punkt Nr. 8209
Einbuchstabenschrift 1731
für den Berliner Verleger Mosse

Ehmcke-Schwabacher halbfett
N-T = 6 bis 16 Punkt
für Handsatz (Gieß) + Linotype

n.f. Mergt. = für Linotypeschrift
n.f. Giess. = für Zeugschnitt
zur Handsatzschrift

Breitkopf-Fraktur

Luthersche Fraktur
Handsatz mit Schriftnummer 27710

Gutenberg-Fraktur 12 Punkt
erste Zweibuchstabenschrift der Linotype
Schablone in Originalgröße

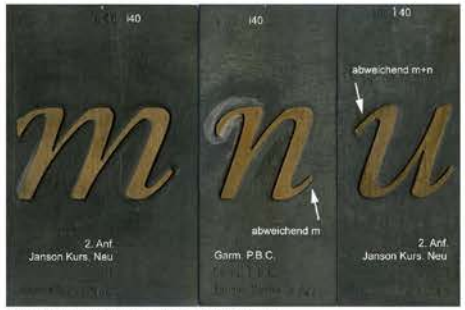
Trump-Mediaeval 10 Punkt

Futura-Bruchziffer mit Kräftiger
6 + 7 Punkt 8515+8516

Jänecke-Fraktur halbfett
Diphthong 7 Punkt

Jänecke-Fraktur mit Halbfetter
7 auf 6 1/2 Punkt
mit den früheren Linotype-Kennz.
15 = Schrift, 250 = Grad

Egmont-Fraktur 8 gr.B. 6042a
Handsatz zur Jänecke-Fraktur
mit den früheren Linotype-Kennz.
15 = Schrift, 315 = Grad



Varianten zur Janson-Kursiv
Garm. P.B.C. (Petit, Borgis, Garamond+Cicero)

„P5“ Antiqua 5, 8 Punkt
nach 1912 Frankfurter Antiqua

Zapf-Antiqua - Hunt Roman
Schablone zum Zeugschnitt

Renner-Werkschrift 6 bis 8 Punkt

Bibelschrift 36-zeilig 24 Punkt
Schablone zum Zeugschnitt
Fund im Maternkasten

Renata mit Kursiv, Russisch 10 Pkt.

Säculum-Kursiv, Kyrillisch
Zeugschnitt
es gibt keine Linotype-Schrift

Entwürfe zur unbekannten Ziffer

(1) Alle Abbildungen bis auf die Schablone „G“ der Gutenberg-Fraktur auf 40% verkleinert dargestellt.
Die Beschriftungen der Schablonen waren wegen der schlechten Lesbarkeit erforderlich.

Landesmuseum Darmstadt

Schablonen zum Zeugschnitt (1)

Auswahl aus 20 verschiedenen Schriftfamilien, die alle in den 1950er und Anfang der 1960er Jahren zur Anwendung kamen. Die Schablonen entsprechen in ihrem Aufbau denen für den Schnitt der Stempel zum Prägen der Matrizen, im Gegensatz zu diesen jedoch mit einer *seitenverkehrten* Schablonenfigur. Auf welcher Maschine der Zeugschnitt mit diesen Schablonen erfolgte, ist im Detail nicht bekannt.
Anwendung fanden die Schablonen für Ergänzungen oder Probeschnitte.

Memphis halbfett
entworfen von Rudolf Wolf 1933
Ersatz für Schablonen zum Maternbohren?

Mosaik, entworfen von Martin Kausche 1954
mit dem Arbeitstitel „Fette Unzial"

Pan, entworfen von Walter Brudi 1954
mit zwei Arten der Versalien

Mustang mager, Probeschnitt ohne Nummer
entworfen von Imre Reiner ca. 1956 mit dem Arbeitstitel „Reiner Kursiv"

Ariadne Initiale
abgeleitet aus der „Smaragd"
ergänzend zur „Diotima"
mit Arbeitstitel „Diotima-Kursiv" 1956
entworfen von Gudrun Zapf von Hesse

Alahram 24 Punkt
entworfen von Hermann Zapf 1956
mit dem Arbeitstitel „Persiana"

Optima-Antiqua halbfett
entworfen von Hermann Zapf 1958

Bazar, entworfen von Imre Reiner 1955
mit dem Arbeitstitel „Reiner Pinselschrift"

Petra, entworfen von Heinrich Pauser 1954
mit dem Arbeitstitel „Pauser-Kursiv"

Montan fett
entworfen von Anna-Maria Schildbach
mit dem Arbeitstitel „Fette Grotesk" 1954

Neuzeit-Grotesk-Kursiv fett
Hausschnitt der D. Stempel AG 1954
unter Mitwirkung von Wilhelm Pischner

Clarendon breit, fett
Neuschnitt D. Stempel AG 1964
nach Hermann Eidenbenz

Helvetica breit, halbfett
Hausschnitt D. Stempel AG 1961

Kompakt, entworfen von Hermann Zapf 1964

Melior-Antiqua schmal, fett
entworfen von Hermann Zapf

Neue Antiqua mager,
Probeschnitt zur Optima-Antiqua
entworfen von Hermann Zapf 1951-1955

Information schmal, fett
Hausschnitt D. Stempel AG
Ergänzung 1956

Kühne-Schrift, entworfen von Emil Johannes (Hans) Kühn 1954, nicht veröffentlichter Probeschnitt

(1) Alle Abbildungen bis auf die Schablone der „Mustang" sind auf 40% verkleinert dargestellt. Die Beschriftungen der Schablonen waren wegen der schlechten Lesbarkeit erforderlich.

Landes museum Darmstadt

Gießproben

Die Bezeichnung *Gießprobe* wurde von der D. Stempel AG für ihre Probesätze zum Einrichten der Gießmaschinen bei Wiederholung eines Gusses verwendet, um exakt gleiche Typen nachliefern zu können.
Es liegen zwei Verpackungsarten vor:

- ca. 4000 Holzkästen verschiedener Größen der aktuellen Schriften auf rahmenförmigen Schubladen in einem Schrank aus den 1950er Jahren.
- ca. 2300 Verpackungen älterer Gießproben, insbesondere der Schriftgießereien: W. Drugulin, Heinrich Hoffmeister, Gebr. Klingspor, C. E. Weber

(1) 9 Punkte Schrift Nr. 3458
Halbfette Original Baskerville
Linie 2.50 mm Signatur 5

(2) 9 Punkte Schrift Nr. 3458
Halbfette Original Baskerville
Linie 2.50 mm Signatur 5

(3) 9/10 Punkte L W L Schrift Nr. 3458
Halbfette Original Baskerville
Linie 2.50 mm Signatur 1 3 5

(4) Kegel 14 Punkte mm Schrift Nr. 3274
Schrift GARAMOND Auftrags-Nr.
Linie 3,89 mm mm Signatur Gefach Nr. A 13

(5) 8 Punkte Schrift Nr. 36108
Schrift GRIECHISCH I. Auftrags-Nr.
Signatur
Linie 2,33 mm G. P. 1

D. Stempel AG
naturfarbige Verpackung

Teilansicht des Gießprobenregals

(1) Standardprobe, auch ohne Signaturangabe
(2) roter Rand für Originalprobe von mehreren
(3) rotes Etikett für andere Linie
(4) rot daigonal gestreiftes Etikett für Englische Höhe und Pica Point
(5) G,P.1 für Gießprobe 1

Schriftgießerei Gebr. Klingspor
rotes Etikett für Englische Schrifthöhe, blaue Verpackung

D. Stempel AG
rote Diagnalstreifen auf naturfarbiger Verpackung
für Englische Schrifthöhe und Pica Point

Schriftgießerei C. E. Weber
gelbes Etikett, grüne Verpackung

Schriftgießerei Gebr. Klingspor
weißes Etikett für Normalhöhe, blaue Verpackung

Schriftgießerei W. Drugulin
grüne Verpackung

Schrift aus der Leipziger Filiale
Heinrich Hoffmeister der D. Stempel AG
verpackt bei der D. Stempel AG,
nach Auskunft von Herrn Gerstenberg
Etikett in der Lehrwerkstatt erstellt.

Schriftgießerei Heinrich Hoffmeister

Glossar Schriftgießereien①

Brötz & Glock, Frankfurt am Main

1892 Gründung
1919 Übernahme durch
die D. Stempel AG und Bauersche Gießerei

Schriftgießerei u. Buchdruckerei W. Drugulin Leipzig

1868 Gründung nach Kauf der Schriftgießerei Friedrich Nies (seit 1831) unter der Leitung von Carl Berend Lorck (seit 1856)
1868 Kauf der Schriftgießerei Metzger & Wittig (früher Karl Tauchnitz)
1919 Übernahme der Schriftgussabteilung durch die D. Stempel AG
Weiterführung der Buchdruckerei und Verlag unter Offizin W. Drugulin
1928 Verschmelzung mit der Druckerei F. E. Haag zur Offizin Haag-Drugulin AG
1946 VEB Offizin Haag-Drugulin
1954 Namensänderung in Offizin Andersen Nexö
1992 Übernahme von Teilen der Offizin Andersen Nexö und Einrichtung des Museums für Druckkunst durch Eckehart SchumacherGebler
2004 wird daraus die
Offizin Haag-Drugulin
Graphischer Betrieb GmbH

Genzsch & Heyse, Hamburg

1833 Gründung
1899 Einführung der Deutschen Normal-Schrifthöhe mit 62 ⅔ Punkt
1905 Einführung der Normal-Schriftlinie nach amerikanischem Vorbild von 1899
1930 Aktienmehrheit durch
Bauersche Gießerei
H. Berthold AG
D. Stempel AG
1943 Zerstörung der Fabrik, Rettung der Matern in einem feuerfesten Raum
1963 Liquidierung; einige Schriften an
Bauersche Gießerei
H. Berthold AG
restliche Matern werden verschrottet
Firmenzeichen an die D. Stempel AG

Haas`sche Schriftgießerei AG Münchenstein/CH

1745 Übernahme der Schriftgießerei Genath
1927-1955 Beteiligungen durch
H. Berthold AG
D. Stempel AG
1978 Übernahme durch die D. Stempel AG von Berthold & Stempel, Wien
1985 Anteile der D. Stempel AG gehen an Linotype GmbH
1989 Erwerb aller Recht durch Linotype GmbH
Auflösung des Gießereibetriebes
1989 Schriftgusswerkstatt an Frutiger AG

Schriftgießerei Heinrich Hoffmeister, Leipzig

1898 Gründung
1904 Liquidierung
1904 Übernahme durch Karl Rupprecht
1918 Übernahme durch die D. Stempel AG als Filiale in Leipzig
1928 Auflösung der Filiale

Juxberg – Rust. Offenbach am Main

1858 Gründung durch Johann Heinrich Rust in Offenbach
1865 Georg Juxberg Teilhaber
1867 Gründung der Filiale Schriftgießerei J.H. Rust in Wien
1878 Trennung der Filiale vom Stammhaus
1897 Übernahme durch die D. Stempel AG

Gebr. Klingspor, Offenbach am Main

1892 Karl Klingspor erwirbt die Rudhardt‘sche Gießerei
1906 Umbenennung in Gebr. Klingspor
1917 Mehrheitsbeteiligung durch D. Stempel AG
1944 Zerstörung großer Teile der Firma und Ende des Schriftgusses
1956 Übernahme der restlichen Anteile durch Stempel Hermetik GmbH
Tochtergesellschaft der D. Stempel AG

Benjamin Krebs Nachf., Frankfurt am Main

1793 Erbe der Andreaeischen Buchhandlung durch Johann Georg August Krebs
1816 Schriftgießerei hinzu unter Benjamin Krebs
1933 Schriftproduktion übernommen durch
Ludwig & Mayer
Gebr. Klingspor
D. Stempel AG
1962 Ende als Handelsunternehmen

Metzger & Wittig, Leipzig

1865 Übernahme der Schriftgießerei Karl Tauchnitz
1868 Verkauf der Schriftgießerei an Wilhelm E. Drugulin

Norddeutsche Schriftgießerei GmbH, Berlin

1921 Gründung
1946 Teilung in
Johannes Wagner, Berlin-West
Norddeutsche Schriftgießerei, Berlin-Ost
1961 Überführung in VEB Typoart

Schriftgießerei Friedrich Nies, Leipzig

1831 Gründung der Schriftgießerei
1856 Übernahme durch Carl Berend Lorck

---

② Die Informationen zu den Schriftgießereien beschränken sich in erster Linie auf die Verbindungen zur D. Stempel AG und damit zum Hessischen Landesmuseum Darmstadt.
Ausführliche Porträts der Schriftgießereien siehe im *Digitalen Archiv der Schriftgießereien* des *Klingspor-Museums* unter
http://www.klingspor-museum.de/Schriftgiessereien.html
oder in den Unterlagen des Museums.

Glossar Schriftgießereien①

Roos & Junge, Offenbach am Main

1868 Gründung
1915 Übernahme durch de D. Stempel AG (David Stempel war seit 1888 bei Roos & Junge beschäftigt)

Rudhard'sche Gießerei, Offenbach am Main

1859 hervorgegangen aus Johann Peter Nees & Co., gegründet 1842
1892 Erwerb durch Karl Klingspor
1906 Name geändert in Gebr. Klingspor

D. Stempel AG, Frankfurt am Main

1895 Gründung als Ausschlussgießerei
1897 Übernahme von Juxberg-Rust
1900 Herstellung von Matrizen für Linotype-Setzmaschinen
1915 Übernahme von Roos & Junge seit 1888 ist David Stempel bei Roos & Junge beschäftigt
1917 Mehrheitsbeteiligung an Gebr. Klingspor
1918 Übernahme von Heinrich Hoffmeister
1919 Übernahme der Schriftgießerei von W. Drugulin
1919 Übernahme von Brötz & Glock zusammen mit der Bauerschen Gießerei
1929 Übernahme der Schriftproduktion nach deren Einstellung von Benjamin Krebs Nachf. zusammen mit
Gebr. Klingspor
Ludwig & Mayer
1930 Beteiligung an Genzsch & Heyse zusammen mit
Bauerschen Gießerei
H. Berthold AG
1930 Übernahme des Inventars von Benjamin Krebs Nachf. zusammen mit
Gebr. Klingspor
Ludwig & Mayer
1941 Mergenthaler Setzmaschinenfabrik (Linotype) wird Mehrheitsaktionär
1971 Erwerb der Schriften nach Schließung von C. E. Weber zusammen mit Johannes Wagner, Ingolstadt
1983 Einstellung der Matrizen-Produktion
1985 Liquidation
1985 Erwerb der restlichen Anteile durch Linotype GmbH
1985 Anteile an Haas`sche Schriftgießerei AG gehen an Linotype GmbH
1986 Technische Einrichtungen einschließlich Stempel und Matern an TH Darmstadt für ein geplantes Museum
1996 Haus für Industriekultur
2001 Hessisches Landesmuseum
Abteilung für Schriftguss, Satz und Druckverfahren

Schriftgießerei Karl Tauchnitz, Leipzig

1800 Gründung
zuvor 1797 Buchdruckerei gegründet
1865 Übernahme durch Friedrich Ludwig Metzger und Eintritt von Robert Wittig
1868 Verkauf an W. Drugulin

Schriftgießerei Ferdinand Theinhardt, Berlin

1849 Gründung
1885 Verkauf an Brüder Mosig und Oskar Mammen
1908 Übernahme durch H. Berthold AG und Weiterführung unter altem Firmennamen F. Theinhardt bis 1914

Schriftgießerei Walbaum, Goslar, Weimar

1796 Kauf der Buchdruckerei und Schriftgießerei von Ernst Wilhelm Gottlieb Kirchner in Goslar durch Justus Erich Walbaum
1803 Umzug nach Weimar
1828 Übergabe der Geschäfte an den Sohn Theodor
1836 nach dem Tod von Theodor Schriftgießerei kurze Zeit wieder unter der Regie von J. E. Walbaum
1836 Übernahme durch Brockhaus

C. E. Weber, Stuttgart

1856 Gründung
1938 Material erworben von
Wagner & Schmidt
Wilhelm Woellmer
1971 Betrieb geschlossen, Schriften an
D. Stempel AG
Johannes Wagner, Ingolstadt

Wilhelm Woellmer´s Schriftgießerei, Berlin

1854 Geschäft für Buchdruck-Utensilien zuvor Mitarbeiter bei Eduard Haenel
1864 Ergänzung um eine Schriftgießerei
1938 Auflösung, Material an
Genzsch & Heyse
Gebr. Klingspor
J. John Söhne
Schriftguss AG
C. E. Weber

.

① Die Informationen zu den Schriftgießereien beschränken sich in erster Linie auf die Verbindungen zur D. Stempel AG und damit zum Hessischen Landesmuseum Darmstadt.
Ausführliche Porträts der Schriftgießereien siehe im *Digitalen Archiv der Schriftgießereien* des *Klingspor-Museums* unter
http://www.klingspor-museum.de/Schriftgiessereien.html
oder in den Unterlagen des Museums.

Glossar Personen②

Benton, Morris Fuller
1872-1948
Matern: *Elegant*

Brudi, Walter
1907-1987
Schablonen: *Pan*

Didot, François Ambroise
1730-1804
Matern: *Französische Antiqua*
bei D. Stempel AG *Didot-Antiqua*

Drugulin, Wilhelm Eduard
1822-1879

Eidenbenz, Hermann
1902-1993
Matern: *Clarendon*
Schablone: *Clarendon breit, fett*

Fleischmann, Johann Michael
1701-1768
Matern: *Holländische Gotisch*

Granjon, Robert
1513-1589
Matern: *Schmuck zur Garamond*

Griffith, Chauncey Hawley
1879-1956
Matern und Matrizen: *Scotch Nr. 2*

Harwerth, Willi
1894-1982
Vignetten veröffentlicht in
Schönheit im Buchdruck Gebr. Klingspor

Heinrichsen, Friedrich
1901-1980
Schablonen: *Moguntia*

Hoffmeister, Heinrich
1857-1921
Matern: *Amts-Antiqua*, später *Madison*
Vignetten u.a. *Vaterländischer Schmuck*

Jäschke, Heinrich August
1817-1883
Matern: *Tibetisch* für Schriftgießerei Theinhardt

Kausche, Martin
1915-2007t
Schablonen: *Mosaik*

Kirn, Julius
1909-unbekannt
Matern: *Bison*

Kis, Miklós (Nicolaus)
1650-1702
Matern: *Holländische Antiqua*
bei D. Stempel AG *Janson-Antiqua, Bibliophile Kursiv*

Kleukens, Friedrich Wilhelm
1878-1956
Matern: *Helga-Vignette*

Koch, Paul
1906-1945
Matern: *Paul-Koch-Fraktur, Notenschriften*

Koch, Rudolf
1876-1934
Matern: *Neuland,* Kabel,
Zierrat zur Wilhelm-Klingspor-Schrift
Schablonen: *Neu-Kabel*

Kühne, Emil, Johannes (Hans)
1910-1961
Schablonen: *Kühne-Schrift (Probeschnitt)*

Lepsius, Karl Richard
1810-1884
Matern: *Hieroglyphen* für Schriftgießerei Theinhardt

Lenz, Eugen
1916-unbekannt
Matern: *Profil*

Lenz, Marx
1919-1998
Matern: *Profil*

Matthies, Karl
1878-1914
Matern: *Matthies-Schmuck*

Metzger, Friedrich Ludwig
keine Lebensdaten bekannt, außer aus seinem Arbeitsleben die Jahre 1848 und 1868
Matern: *Sanskrit*

Miedinger, Max
1910-1980
Matern: *Helvetica halbfett*

Pauser, Heinrich
1899-1989
Schablonen: *Petra*

② Die Informationen zu den Personen beschränken sich auf die Lebensdaten und auf die Bezüge in der Dokumentation.
Ausführliche Biographien siehe in der *Übersicht der internationalen Schriftdesigner* des *Klingspor-Museums* unter
http://www.klingspor-museum.de/Kuenstler/Kuenstler_A.html
oder in den Unterlagen des Museums.

Glossar Personen②

Pischner, Wilhelm
1904-1989
Matern: *Tory-Gotisch, Neuzeit-Grotesk* (Ziffer 5)
Schablonen: Neuzeit-Grotesk-Kursiv

Renner, Paul
1878-1956
Matern: *Bazar*

Reiner, Imre
1878-1956
Schablonen: Mustang, *Renner-Antiqua*

Ritzel, Arthur
1910-2002
Matern: *Rotation*

Romann, Joachim
1916-1996
Matern: *Kronberg*

Schardt, Hermann
1912-1984
Schablonen: *Montan fett*

Schildbach, Anna-Maria
1924-2007
Schablonen: *Folkwangt*

Schlegel, August Wilhelm von
1767-1845
Matern: *Sanskrit* für Schriftgießerei Friedrich Nies

Tiemann Walter
1876-1951
Schablonen: *Offizin*

Tauchnitz, Karl
siehe Schriftgießerei

Trump, Georg
1896-1985
Matern: *Codex* und *Jaguar*

Walbaum, Justus Erich
1768-1837
Matern: *Walbaum-Fraktur*, *Röschen-Einfassungen*

Wolf, Rudolf
1895-1942
Schablonen: *Memphis halbfett, Memphis-Kursiv*

Zapf, Hermann
1918-2015
Matern: *Virtuosa 1,Zapf-Antiqua, Alharam, Festliche Ziffer 5, Primavera-Schmuck*
Schablonen: *Alharam, Kompakt, Melior-Antiqua, Neue Antiqua (Probe zur Optima-Antiqua), Optima-Antiqua, Palatino-Antiqua*

Zapf – von Hesse, Gudrun
1918-2019
Matern: *Diotima*
Schablonen: *Ariadne*

② Die Informationen zu den Personen beschränken sich auf die Lebensdaten und auf die Bezüge in der Dokumentation.
Ausführliche Biographien siehe in der *Übersicht der internationalen Schriftdesigner* des *Klingspor-Museums* unter
http://www.klingspor-museum.de/Kuenstler/Kuenstler_A.html
oder in den Unterlagen des Museums.

Hersteller von Rohlingen für Matern③

BENJAMIN HUNTSMAN, Sheffield

Benjamin Huntsman (* 4. Juni 1704; † 20. Juni 1776) war ein englischer Erfinder, Metallgießer und Hersteller von Gussstahl, Stahlguss, Tiegelstahl, Stahlformguss bzw. Tiefgussstahl in Handsworth bei Sheffield. Seine Eltern waren Deutsche, die nur wenige Jahre vorher immigriert waren. 1770 zog sein Unternehmen nach Attercliffe (Industrievorort im Nordosten von Sheffield), wo er weitere sechs Jahre prosperierte. Benjamin Huntsman starb 1776, und sein Sohn William Huntsman (1733–1809) übernahm sein Geschäft.
Wikipedia 12.2017

Verwendung erstreckt sich von 1816 (Schriftgießerei Karl Tauchnitz) 1911 (Schriftgießerei Benjamin Krebs Nachf).

BÖHLER

1870 Die aus Deutschland stammenden Brüder Albert und Emil Böhler vertrieben mit ihrem Wiener Handelshaus Gebrüder BÖHLER & CO Stahl aus dem österreichischen Kapfenberg. 1894 erwarben sie die Produktionsstätte, modernisierten und erweiterten die Produktion.
1914 Der erste Spatenstich für das Düsseldorfer BÖHLER-Stahlwerk an der Stadtgrenze zu Meerbusch.
1991 Verschmelzung der österreichischen BÖHLER Gruppe mit der schwedischen UDDEHOLM Gruppe ein radikaler Erneuerungsprozess für den Standort Düsseldorf.
2008 Übernahme der BÖHLER UDDEHOLM AG durch die *voestalpine AG*

CASTSTEEL

Bisher sind keine Angaben zur Firma *CASTSTEEL* bekannt.

SONDERSON BROTHERS

1776 Die Stahlfabrik von Naylor und Sanderson wurde in Sheffield, England, gegründet und begann, Werkzeugstahl mit der Tiegelmethode herzustellen.
1873 Zusammenschluss mit Newbould & Co mit Sitz in Attercliffe (Industrievorort im Nordosten von Sheffield).
1876 Produktionsstätte in Syracus, New York, zur Umgehung der US-Zölle

③ Weitere Informationen siehe HLMD-Beschreibung »Stempel – Formen und Entwicklung«